

Pressemappe Fairtrade Stadt Fürth 2020

1. Stadtzeitung.....	2
Stadtzeitung vom 15.01.2020	2
Stadtzeitung vom 29.01.2020	4
Stadtzeitung vom 12.02.2020	6
Stadtzeitung vom 26.02.2020	7
Stadtzeitung vom 11.03.2020	9
Stadtzeitung vom 01.07.2020	10
Stadtzeitung vom 05.08.2020	11
Stadtzeitung vom 09.09.2020	12
Stadtzeitung vom 23.09.2020	13
Stadtzeitung vom 07.10.2020	14
Stadtzeitung vom 04.11.2020	16
2. fuerth.de.....	17
fuerth.de – SDGs.....	17
fuerth.de – vom 30.06.2020.....	18
fuerth.de – vom 03.08.2020.....	20
fuerth.de – vom 11.09.2020.....	21
3. facebook	22
facebookpost vom 09.01.2020.....	22
facebookpost vom 28.01.2020.....	23
facebookpost vom 11.09.2020.....	24
4. Fürther Nachrichten	25
Fürther Nachrichten vom 16.09.2020	25
Fürther Nachrichten vom 19.10.2020	26
Fürther Nachrichten vom 29.10.2020	27
Fürther Nachrichten vom 02.11.2020	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Fürther Nachrichten vom 11.11.2020	28
5. faire-metropolregionnuernberg.de.....	29
Broschüre 2020	29
Newsletter Faire Metropolregion Nürnberg.de vom 04.11.2020	30

1. Stadtzeitung

Stadtzeitung vom 15.01.2020

Ein ganz besonderes Highlight aus dem vergangenen Jahr



Nachhaltig, regional, schick: Das einzigartige Konzept des Fürther Marks, der das Provisorium am Bahnhofvorplatz abgelöst hat, stieß bereits am Eröffnungstag bei Bürgerinnen und Bürgern auf positive Resonanz. Was sich sonst noch alles im vergangenen Jahr in Fürth getan hat, zeigt der Jahresrückblick „Das war 2019“ auf Seite 6.

Das war 2019

Umgesetzt: Auf Bestreben der „Aktion Protestgarten“ hat die Stadt am Schießanger und auf der Hardhöhe zwei neue öffentliche Grillplätze geschaffen.

Voller Erfolg: Mit ansprechenden, fest installierten Buden bietet der Fürther Markt an der Freiheit ein vielfältiges, nachhaltiges und regionales Sortiment.

Mehr Platz: Ein in Modulbauweise entstehender Erweiterungsbau soll die Raumnot in der Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße lindern.

Eröffnet: Mit dem „Lionsgarten“ auf der Hardhöhe steht auf 1500 Quadratmetern ein weiterer Ort für gemeinschaftliches Gärtnern zur Verfügung.

Präsentiert: Mit dem „Kleeblatt“ setzt die Kleeblattstadt neue runde Standards für den Fairen Handel im Ballsport (Foto).

Innovativ: Das Unternehmerpaar Schreier baut an der Gebhardtstraße ein Bürogebäude mit höchstem ökologischen Anspruch.





Lang ersehnt: Direkt hinter der künftigen Feuerwache hat die Stadt Fürth ihren ersten Kunstrasensportplatz für den Schul- und Vereinssport angelegt (Foto).

Schrecken und Wunder: Eine Sonderausstellung im Stadtmuseum zeigt die Entwicklung Fürths nach dem Quelle-Konkurs vor zehn Jahren.

Satte Erträge: Die Inbetriebnahme des Solarbergs vor 2003 markiert zugleich den Beginn der Erfolgsgeschichte der Solarstadt Fürth. Die prognostizierten Gewinne wurden deutlich übertroffen.

Anreiz: Die Stadt Fürth hat das Förderprogramm „Der geschenkte Baum“ gestartet, um die Kleeblattstadt grüner und umweltfreundlicher zu machen. Ziel ist auch der Erhalt der Artenvielfalt.

Berufen: Ein neu eingesetztes Gremium berät den Stadtrat bei allen Angelegenheiten zum Thema Nachhaltigkeit.

Beispielhaft: Die „Villa Kunterbunt“ wird als erste Eine-Welt-Kita in Mittelfranken ausgezeichnet.

Fürther Sahnehäubchen:

Kultur pur in Fürths Kino-Treffpunkt Babylon

Das Babylon Kino am Stadtpark hat längst seinen Ruf als Kultur-Treffpunkt über die Grenzen der Kleeblattstadt hinaus ausgebaut und immer noch ist Inhaber Christian Ilg nicht müde, sein Angebot stetig zu erweitern.

Seit 2006 begleitet der Inhaber erfolgreich den Weg des traditionsreichen ehemaligen Kronprinz-Kinocenters in der Nürnberger Straße 3 und spricht mit einem hochwertigen Filmprogramm sowie einer Vielfalt an Zusatzangeboten wie Senioren-Montagskino, Kinderwagenkino, Matineen, gefolgt von kulinarischen Highlights von Frühstück, regionalen Spezialitäten bis hin zu einer Abholstation für nachhaltige Bauernmilch durchweg alle Generationen an. Den besonderen Charme des Lichtspielhauses gibt es dabei noch oben drauf.

Seit 2016 kann man in der so genannten Diele auch Filme



Man könnte sagen, hier ist das Wohnzimmer des preisgekrönten Babylon Kinos am Stadtpark: Inhaber Christian Ilg in der vielfältig nutzbaren „Diele“ des Hauses, wo Gäste frühstücken, Feierlichkeiten ausrichten oder Filme in Wohlfühlatmosphäre genießen können.

in Caféatmosphäre genießen und der Zauberkeller sorgt zusätzlich für Theatererlebnisse

für Klein und Groß. Immer im Fokus: Nachhaltigkeit und fair gehandelte, überwiegend regi-

onale Produkte. So stammen die Backwaren beispielsweise von der Weinmühle in Burgfarrnbach, Quiches kommen aus der Nachbarstadt und das faire Angebot soll neben Tee und Kakao auch stetig ausgeweitet werden. Zahlreiche Preise bestätigen über die Jahre den Kurs des Hauses und sorgen letztlich dafür, dass das Babylon auch als das wahrgenommen wird, was es letztlich ist: Eine Fürther Institution für Kultur und mehr.

Info: Babylon Kino am Stadtpark, Nürnberger Straße 3, Internet www.babylon-kino-fuerth.de, Telefon 733 09 66, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 15 bis 24 Uhr, Mittwoch 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 24 Uhr, Samstag: 14 bis 24 Uhr und Sonntag sowie Feiertage 10 bis 24 Uhr. ■



UMWELT & NATUR

Stadt Fürth will nachhaltige Entwicklungsziele umsetzen



Die SDGs im Überblick © United Nations

2015 haben die Vereinten Nationen die Nachhaltigen Entwicklungsziele (englisch: Sustainable Development Goals oder SDGs) verabschiedet. Damit hat sich auch Deutschland verpflichtet, die 17 Ziele für eine weltweit nachhaltige Entwicklung anzustreben. Die konkrete Umsetzung findet dabei in den Kommunen statt. Was die Stadt Fürth tut und welche Schritte jede und jeder einzelne gehen kann, wird in dieser neuen Serie vorgestellt.

Was sind die SDGs?

Klimawandel, Artensterben, Vermüllung der Meere, Armut, Hunger und Fluchtzunahme: die SDGs legen global gültige Prioritäten und Ziele bis zum Jahr 2030 fest, um diesen Krisen zu begegnen. Das Umsetzungsprogramm dazu heißt Agenda 2030. Regierungen in aller Welt arbeiten an der Erreichung dieser Ziele.

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der heutigen und der zukünftigen Generationen gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei kommt dem Erhalt der Ökosysteme die wichtigste Stellung zu. Denn die Natur ist die Grundlage allen Lebens. Raubbau an Natur und Menschen für kurzfristige ökonomische Gewinne sollen in zehn Jahren der Vergangenheit angehören. Wie der gesellschaftliche Wandel gelingen kann, ist mit einem Gestaltungsprozess verbunden, den die Stadt Fürth gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern gehen möchte.

Es geht darum Wege zu finden, gemeinsam zu lernen und sich auf die nächsten Schritte zu verständigen.

Was macht die Stadt Fürth?

Die Stadt Fürth hat zur Umsetzung der SDGs vor Ort den Nachhaltigkeitsbeirat eingesetzt, der kürzlich zum ersten Mal tagte. Er berät den Stadtrat, die Stadtverwaltung und auch die Bürgerinnen und Bürger zur Umsetzung der SDGs. Im Dezember hat der Stadtrat zudem den Beitritt zum Club der Agenda 2030-Kommunen Deutschlands beschlossen. Ziel ist der Austausch mit Vorreitern zur Umsetzung der SDGs in Kommunen.

Was kann jede und jeder einzelne tun?

Die Agenda 2030 hat große Relevanz für unsere Gesellschaft und wir sollten uns mit aller Kraft für die Umsetzung der Ziele einsetzen. Nur dann haben wir eine Chance auf Erfolg. Privates Engagement für das Erreichen der Ziele wie Naturschutz im Garten, umweltfreundliche Mobilität zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV, Heizenergie und Strom sparen, ökologischer und fairer Konsum oder das freiwillige Engagement für eines der Ziele sind zunächst kleine Schritte, sind aber in der Summe der Weg in eine nachhaltige Zukunft.



Fair Fasching feiern in Fürth

Im Sinne der Nachhaltigkeit und der Müllvermeidung veranstaltet die evangelische Erlöserkirche in Dambach in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fair Trade der Stadt Fürth erstmalig einen Tausch-Basar für Faschingskostüme und Zubehör.

Am Samstag, 1. Februar, können im Gemeindehaus in der Zirndorfer Straße 71 von 14 bis 17 Uhr Faschingsver-



kleidungen aller Art für Kinder und Erwachsene, Accessoires, Dekorationen etc. getauscht werden. Wichtig ist nur, dass die Kleidung sauber und funktionstüchtig ist und die weiteren Artikel komplett und ohne Beschädigungen sind.

Mit dieser Aktion kann nicht nur der Geldbeutel, sondern auch wertvolle Ressourcen im Sinne der Nachhaltigkeit geschont werden.

WIRTSCHAFT & EINZELHANDEL

Fürther Sahnehäubchen:

Besondere Einzelstücke als Begleiter

Nicht alle Menschen suchen sich ihren Job aus, manche Menschen werden auch von ihrer Aufgabe gefunden. Zu diesen zählt wohl Stefanie Stenzel, die seit 15 Jahren im malerischen Innenhof der Theaterstraße 45 ihr Atelier „Schmuckstück“ mit Werkstatt betreibt.

Parallel zum Lehramtsstudium hatte sie in den 1990er Jahren ihre Ausbildung zur Goldschmiedin absolviert. „Ich war einfach schockverliebt in das Handwerk“, erklärt sie lächelnd – und das ist sie offensichtlich immer noch. Denn die Liebe zum Detail, die Lust zum Gestalten, der Hang zur Perfektion und die Begeisterung für die Materialien schwappen auch auf ihre Kundinnen und Kunden über. Etwa in ihren Trauringkursen, in denen Hochzeitspaare ihre eigenen Unikate kreieren können. Ohnehin hat die Goldschmiedin den Anspruch, ausschließlich Einzelstücke anzufertigen.

„Ohrringe sind die einzige Ausnahme, da mache ich auch zwei gleiche“, scherzt die Inhaberin.



Silber, Gold oder Platin: In ihrem Atelier „Schmuckstück“ mit Werkstatt in der Theaterstraße 45 schmiedet Stefanie Stenzel, hier an der Hebelblechschere, nicht ausschließlich selbst. Gerne teilt sie auch in Kursen ihr Wissen.

Im Atelier können Interessierte sich inspirieren lassen. Ideen für eigene Anfertigungen holen oder sich auch einfach verlieben. „Mein Schmuck ist nicht nur Bekleidung, er soll auch Begleitung sein“ sagt sie.

Deshalb legt Stenzel auch besonderen Wert auf die faire und nachvollziehbare Herkunft ihrer Materialien, wobei sie sich auf ein langjähriges Netzwerk

an Partnern verlassen kann. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass ihr Geschäft am gemeinsamen nachhaltigen Projekt „Fahr, kauf, spar!“ der infra zusammen mit dem Fürther Einzelhandel teilnimmt. Und so geht's: Fahrschein bei dem nächsten Einkauf vorzeigen und ab einem Einkaufswert von 15 Euro 50 Cent erstattet bekommen. Alle teilnehmenden Einzel-



händler sind unter www.infra-fuerth.de/privatkunden/produkte/mobilitaet/bus-u-bahn/tickets-preise/ einzusehen.

Info: Das Schmuckstück, Atelier und Werkstatt, Theaterstraße 45, Telefon 979 22 56, Internet www.schmuckstueck-fuerth.de, persönliche Kundenbetreuung nach Vereinbarung.



TV HiFi
schnatzky
Heimkino

Räumungsverkauf

wegen Umnützung der
Gewerbefläche. Service- und
Reparaturwerkstätte werden
weitergeführt.

Tel. 77 22 11

Fürther Freiheit 6, 90762 Fürth,
www.schnatzky.de

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Nachhaltige Entwicklungsziele für Fürth

1 KEINE ARBEIT

2 KEIN HUNGER

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS WACHSTUM

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

14 LEBEN-UNTER WASSER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

9 INDUSTRIE, INNOVATIONEN UND INFRASTRUKTUR

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

15 LEBEN AN LAND

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

5 GESCHLECHTER GLEICHHEIT

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR LOKATIONEN

11 ANHALTBARE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN

12 ANHALTBARE KONSUM UND PRODUKTION

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Beim Arbeitsgespräch städtisches Kulturmanagement tauschen sich Verantwortliche aus Midoun und Fürth aus.

2015 haben die Vereinten Nationen die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (engl. Sustainable Development Goals oder SDGs) verabschiedet. Derzeit erscheint in der StadtZEITUNG jeden Monat ein Bericht zur Umsetzung der Ziele in Fürth. Globale Partnerschaft ist ein wichtiger Bestandteil um Klimaschutz, Armutsbekämpfung und Erhalt der Ökosysteme zu erreichen. SDG 17 beschreibt, dass es eine international verbindliche Basis und gute Zusammenarbeit zur Erreichung der Ziele braucht.

Worum geht es bei SDG 17?
Es beschreibt die globale Zusammenarbeit zur Umsetzung der Entwicklungsziele. Alle Staaten formulieren dazu eigene Pläne. Die Zusammenarbeit soll auf Augenhöhe ausgebaut werden, um voneinander zu lernen. Dabei sind die Methoden und finanziellen Möglichkeiten sehr unterschiedlich. Reiche Länder wie Deutschland sollen deshalb die



Gartenstraße 31
90762 Fürth
Mo. Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr

www.geschmiediges.de

Rita Faupel-Linneweh
Goldschmiedin

Ressourcen schonend mit viel Liebe zu meinem Handwerk schaffe ich auch gerne aus altem Familienschmuck neue moderne Kunstwerke.

Atelierwerkstatt
Wangstraße 3 | 90762 Fürth
Mo. u. Di. 10⁰⁰-18⁰⁰ Uhr, Fr. 14⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
Sa. 10⁰⁰-13⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

klee grün
UNVERPACKT IN FÜRTH

Unverpackt und bio einkaufen - von Müsli über Waschmittel bis Zahnputztab

Mo. bis Fr. 10 - 19 Uhr,
Sa. 9 - 15 Uhr
Am Grünen Markt,
Königsstraße 44
Tel. 0911 37678658

am wenigsten entwickelten, ärmeren Länder bei der Umsetzung der Ziele unterstützen. Die Abhängigkeiten sollen verringert und lokale Strukturen gestärkt werden.

Teilziele für deutsche Städte sind beispielsweise eine gut abgestimmte Politik zugunsten nachhaltiger Entwicklung, finanzielle Unterstützung und der Ausbau und die Förderung von internationalen Partnerschaften.

Was macht die Stadt Fürth?

Sie verfolgt zwei Ansätze. Zum einen den eigenen Einkauf in der Verwaltung, die sogenannte nachhaltige Beschaffung. Dabei stehen Produkte im Mittelpunkt, die möglichst wenig negative Folgen für Umwelt und Produzierende haben. Seit 2016 ist die Kleeblattstadt FairTradeTown und setzt sich für mehr fairen Handel ein.

Der zweite Ansatz zielt auf direkte Zusammenarbeit mit Städten weltweit. Neben den langjährigen Städtepartnerschaften in Europas kam mit Midoun (Tunisien) 2017 eine neue Kooperation dazu. Themen waren bisher Kultur- und Gleichstellungspolitik; für 2020 stehen Klimaschutz und Abfallbeseitigung auf dem Programm.

Langfristiges Ziel im Rahmen von SDG 17 ist es, einen festen Anteil an Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit zu etablieren und Nachhaltigkeit im Einkauf weiter auszubauen.

Was kann jeder einzelne tun?

Entwicklungspolitische Organisationen leben vom Engagement ihrer Mitglieder. Vor Ort kann man sich etwa im Welthaus und Museum Frauenkultur Regional International einbringen. Nord-Süd-Partnerschaften unterstützen oder selbst aufbauen. Neben der Stadt haben auch die Kirchen internationale Kooperationen.

Beim alltäglichen Einkauf ist die Auswahl immer auch eine Entscheidung für oder gegen umweltfreundliches und faires Wirtschaften. Auch im Urlaub kann man darauf achten, dass der Tourismus der Bevölkerung und Natur vor Ort nicht schadet, sondern möglichst nützt.

Frauen-Power-Frühstück

Einen Tag vor dem internationalen Frauentag lädt das Frauen-Power-Team im Welt-Haus am Samstag, 7. März, 10.30 Uhr, zum fairen Brunch-Buffer mit Spezialitäten aus aller Welt: Handgemachtes, Selbstgebackenes und Erlesenes sowie Kaffee und Tee von Frauen-Projekten in Lateinamerika, Afrika und Asien. Musik sowie Infos zu den Kooperativen und Anbieterinnen ergänzen das Angebot.

Kostenbeitrag: 19 Euro pro Person (nach Abzug der Unkosten wird der Rest-Betrag als Spende für das Frauenprojekt Azadi von Farcap verwendet) oder Freundinnen-Ticket für 35 Euro (zwei Personen).

Achtung: Eine Anmeldung ist unter E-Mail info@welt-haus-fuerth.de erforderlich, die Teilnehmeranzahl auf 20 begrenzt. Anmeldeschluss ist Donnerstag 5. März.

Herrn Herrmanns große Leidenschaft fürs Bäcker-Handwerk

Junger Bäckermeister setzt auf Nachhaltigkeit und Regionalität – Alte Rezepte neu interpretiert

Mit nur 24 Jahren hat Christian Herrmann mit seiner Handwerksbäckerei in der Fichtenstraße 62 im wahrsten Wortsinn ein Familienunternehmen gegründet. Denn auch Vater, Mutter, Bruder und seine Verlobte hat der Bäckermeister unter Vertrag genommen und gemeinsam mit ihnen innerhalb von wenigen Monaten ein komplettes Rezept-Sortiment entwickelt.

Die Kundinnen und Kunden geben sich schon jetzt die Klinke in die Hand und schwärmen von veganen Croissants, Krapfen oder den angebotenen Urkorn-Produkten wie etwa das Emmer-Brot. Zu den außergewöhnlichen



Foto: J. W. W.

Bäckermeister Christian Herrmann (vorne) verzichtet auf Zusatzstoffe, ein breites veganes Angebot trifft zusätzlich den Nerv der Zeit und am Ende überzeugen die Produkte durch Geschmack und Verträglichkeit.

Leckereien zählt auch die Kaffeesemmel, die aus einem süßen Laugenteig besteht, mit

grob gemahlenem Kaffee – bio und fairtrade – karamellisiert und in Schokolade getunkt

wird. Alle Produkte werden ohne künstliche Zusatzstoffe, Emulgatoren oder Backmittel hergestellt.

Nachhaltigkeit steht klar im Vordergrund, bei Fragen zu Zutaten oder Beratungsbedarf helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder der Chef selbst gerne weiter. Der junge Unternehmer, der in einer naturverbundenen Klosterbäckerei gelernt hat, will nicht nur das traditionsreiche Backhandwerk wiederbeleben, geplant ist neben einer eigenen Mühle im Keller auch die Zertifizierung als Freibäcker – dann kommen alle Zutaten aus der direkten Region.

Faires Training beim SVP



Foto: privat

Eine Info-Veranstaltung für Sportvereine im Welthaus in der Gustavstraße gab den Ausschlag: Ab sofort gibt es beim SV Poppenreuth (SVP) den **fair** produzierten und speziell für den Verein designten Trainingsball. Durch eine großzügige Spende der SVP-Vorstände Michael Helgert und Birgit Bayer-Tersch (li.) können vier Jugendmannschaften im Jungs- und Mädchen-Bereich mit den Bällen trainieren. Jugendleiterin Liane Siegritz nahm das erste Exemplar mit großer Freude entgegen.

Fürther Sahnehäubchen:

Kuchenvielfalt, Snacks und ein Schlemmerfrühstück

Seit acht Jahren hat sich das außergewöhnliche Café Cool Bits in der Nürnberger Straße 25 insbesondere mit einem breiten Frühstücksangebot einen Namen gemacht. Seit nunmehr drei Jahren führen Gül und Zegnel Karsli das Café und haben sich so einen langsehnten Traum erfüllt.

Mittlerweile hat sich das Paar in den liebevoll dekorierten Räumen bestens eingelebt. Kaum hat man den Gasträum betreten, kitzelt der Geruch von frisch gemahlenem Kaffee die Nase, das breite Angebot an selbst gemachten Kuchen – jetzt auch vegan – verführt zum Schlemmen.

Das Kuchenbacken ist der Inhaberin mittlerweile schon in Fleisch und Blut übergegangen. Versiert kreiert sie immer neue Köstlichkeiten. In Kursen und autodidaktisch hat sich das Paar gastronomisches Wissen angeeignet, um den Laden auf hohem Niveau weiter führen zu können.



Foto: Tylant

Fast „Normalbetrieb“: Gül Karsli kredenzt im Café Cool Bits nicht nur ein abwechslungsreiches Angebot an leckeren, selbstgebackenen Kuchen.

Frisch belegte Fladenbrote, Quiches sowie Suppen runden das Angebot ab. Aber auch ein erfrischender Erdbeer-Spritz lässt sich hier wunderbar schlürfen. Absolutes Highlight ist das der Corona-Pandemie zunächst zum Opfer gefallene

sonntägliche frische Buffet, das erfreulicherweise jetzt aber wieder nach den geltenden Bestimmungen aufgelegt wird.

Bei ihren Speisen achten die beiden in erster Linie auf Frische, Qualität und saisonale Lebensmittel. Nicht ganz

verwunderlich, dass die zwei nun mit fairem Tee sowie Kakao am Fairtrade-Projekt der Stadt Fürth teilnehmen. ■



Das Geschirr, das einfach vom Baum fällt

Fürther Unternehmen bietet Teller und Schalen aus Palmblatt – Nachhaltig und voll kompostierbar

Eigentlich liegt der Schwerpunkt des Unternehmens auf Verpackungen und Oberflächenschutz. Doch seit knapp einem Jahr gehört auch Palmblattgeschirr zum Portfolio der Willy Fuchs GmbH. „Unsere Teller, Schüsseln oder Schalen sind ein reines Naturprodukt und zu 100 Prozent kompostierbar“, erklärt Geschäftsführer und Firmeninhaber Jürgen Müller.

Oberbürgermeister Thomas Jung zeigte sich beeindruckt von dem aus Palmblättern hergestellten Geschirr: „Das ist eine sehr gute und vor allem umweltschonende Alternative zum üblichen Einweggeschirr.“ Auch wenn derzeit Feste und Feierlichkeiten nicht oder nur arg reduziert stattfinden können, sieht Jung durchaus Bedarf für das „formstabile Produkt“ – auch innerhalb der



Foto: Ebersberger

Ob Teller, Schalen, Schüsseln oder auch die To-Go-Box – Firmeninhaber Jürgen Müller (re.) präsentierte gemeinsam mit OB Thomas Jung die ganze Vielfalt des Palmblattgeschirrs.

Stadt. Die holzartigen Maserungen verleihen dem Geschirr eine ganz besondere Ästhetik, so der Rathauschef.

„Eigentlich handelt es sich ja um ein Abfallprodukt“, schmunzelt Jürgen Müller. Tatsächlich erhalten herabge-

fallene Blätter der Arekapalmen, nachdem sie gewaschen und getrocknet worden sind, mittels einer Dampfdruckpresse ihre endgültige Form – ohne jegliche Chemie oder Zusatzstoffe. Früher wurden nur die Arekanüsse geerntet, die Blät-

ter vermoderten einfach am Boden. Nunmehr finden sie eine sinnvolle Verwendung.

Das Fürther Familienunternehmen bezieht das Geschirr aus dem südindischen Raum. Dort wurden durch die Herstellung bereits mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen, „unter fairen Bedingungen“ wie der Firmenchef betont. Das sei ihm sehr wichtig.

Das in unterschiedlichen Größen erhältliche Geschirr ist eigentlich für den einmaligen Gebrauch konzipiert, kann aber auch mehrmals verwendet werden, sofern nicht gerade Suppen, Gulasch oder Curry darin kredenzt werden. Es verträgt niedrige Temperaturen im Kühlschrank ebenso wie den Einsatz in der Mikrowelle oder im Ofen. Es eignet sich gleichermaßen für große Feste wie kleine Privatpartys. ■

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION

14 LEBEN UNTER
WASSER

Nachhaltige Entwicklungs- ziele für Fürth

2015 haben die Vereinten Nationen die Nachhaltigen Entwicklungsziele (englisch: Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) verabschiedet. Im September richten wir den Blick auf den Zero Waste Ansatz, also die Müllreduzierung. Dieses Thema wird gleich in mehreren SDGs angesprochen: in Nummer 14: Leben unter Wasser und in Nummer 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsgüter sicherstellen. Wir stellen diese SDGs in Teilbereichen genauer vor und berichten, wie Fürth die Ziele dieser SDG Bausteine umsetzt.

Worum geht es bei SDG 12 und 14?

SDG 12 beschäftigt sich mit nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion. Die Herausforderungen sind, die natürlichen Ressourcen effizienter einzusetzen, die Natur zu schützen, Menschenrechte und Sozialstandards zu achten und den Handel fair zu gestalten. Ein wichtiges Unterziel auf dem Weg zu nachhaltigem Wirtschaften ist die Abfallvermeidung, damit Produktion und Konsum weltweit nicht zu Lasten von Umwelt und Menschen gehen.

SDG 14 thematisiert die empfindlichen Ökosysteme der Meere. Diese sind durch Verschmutzung, Überfischung und Übersäuerung bedroht. Um sie zu schützen, muss die Müll- und Nährstoffbelastung verringert werden. Vor allem vom Festland aus erreichen Giftstoffe und Plastikmüll die Ozeane.

Was macht die Stadt Fürth?

Das Amt für Abfallwirtschaft kümmert sich in Fürth um den täglich anfallenden Müll. Hier gibt es neben einer Abfallberatung auch viele andere interessante Angebote, wie zum Beispiel ein Förderprogramm für Stoffwindeln oder ein innovatives Sammelsystem zur Altfettverwertung. Über die kostenlose und nicht-kommerzielle Tausch- und Verschenkbörse der Stadt unter <https://fuertth.verschenkbörse.info/> finden Gegenstände jeglicher Art andere eine neue

Verwertung. Beim Gebrauchtwaren- und Kleiderladen in Fürth Bischof können Möbel und funktionsfähige Gebrauchtgegenstände abgegeben (mit Abholservice für größere Gegenstände) und gekauft werden. Das Umweltamt organisiert jährlich die Müllsammelaktion Ramadama, an der sich

ckungsfrei. Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien können nicht mehr benötigte Waren der Tafel (Mindesthaltbarkeitsdatum nicht überschritten) spenden oder sich

Wilde Müllablagerungen: Funde in und um die Rednitz an der Siebenbogenbrücke von DLRG und Fridays for Future.

seit Jahren viele Vereine, Initiativen und Bürger beteiligen.

Was kann jede und jeder einzelne tun?

„Zero oder Less Waste“ lauten die Prinzipien, nach denen immer mehr Menschen leben. Man kann vieles selbst herstellen, aufwerten oder reparieren. Das spart nicht nur Verpackungsmüll, sondern auch Geld. Auf Produkte mit Mikroplastik (Duschgels und ähnliches) sollte verzichtet werden. Auch kleine Plastikteile sollten nicht ins Abwasser gelangen.

Zusätzlich zum Einkauf in Unverpacktläden kann auch im alltäglichen Geschäft um die Ecke verpackungsarm eingekauft werden, etwa durch Mehrweg- statt Einwegflaschen oder Verzicht auf den Plastikbeutel an der Gemüsetheke. In manchen Supermärkten kann man auch eigene Abfüllbehälter mitbringen.

Lebensmittel, zum Beispiel vom Bauernmarkt am Waagplatz oder Fürther Markt an der Fürther Freiheit, sind meist aus regionaler Erzeugung und außerdem verpa-

mit den Fürther Initiative „Lebensmittelretten und mehr“ in Verbindung setzen. Sie bringen die noch genießbaren Lebensmittel zu einer FAIRteilstelle im Stadtgebiet und stellen sie anderen zur Verfügung.

Gerade in der Kleidungsindustrie wird im Überfluss produziert. Hier gibt es viele Möglichkeiten auch in Fürth Secondhand Waren zu kaufen und somit zur Müllvermeidung beizutragen.

FARCAP
Fairer Mode

neue Herbst-Kollektionen

Gostenstraße 51
90762 Fürth
Mo-Fr: 10-19 Uhr
Sa: 10-16 Uhr

Für einen fairen Kick auf den Fürther Fußballplätzen

Stadt verteilt faire „Kleeblätter“ – Nachhaltigkeit gewinnt im Sport immer mehr an Bedeutung

Mit dem „Kleeblatt“, den das Welthaus und die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Fürth gemeinsam mit dem Ballhersteller Bad-Boyz entwickelt und im vergangenen Jahr offiziell vorgestellt haben, setzt die Kleeblattstadt neue Standards für den fairen Handel im Sportbereich. Damit in Fürth zukünftig nachhaltig und fair gekickt wird, erhalten alle Sportvereine mit einer Fußballabteilung zur Aufnahme des Spielbetriebs nach der coronabedingten Pause einige Exemplare der Lederbälle im klassisch weiß-grünen Look.

„Der Fairnessgedanke wird im Sport großgeschrieben und kann auch bei der Produktion – etwa von Bällen – berücksichtigt werden“, bekräftigte Bürgermeister und Sportreferent Markus Braun, als er bei einem Vor-Ort-Termin die ersten Kleeblätter gemeinsam mit Julian Gutbrod, Leiter des



Foto: Galsner

Nachhaltigkeit und Fairness kommen auch im Sport gut an: Bürgermeister Markus Braun, Sportservice-Leiter Julian Gutbrod und der städtische Nachhaltigkeitsbeauftragte Philipp Abel überreichen die ersten fairen Kleeblätter an den Vorsitzenden des ASV Fürth, Peter Walch (hinten, v. li.), und drei Nachwuchskicker.

städtischen Sportservice, und dem städtischen Fairtradebeauftragte Philipp Abel an Peter Walch, Vorsitzenden des ASV Fürth, überreichte. Der Verein in der Südstadt zählt mit 17 Mannschaften, darunter 13 Jugendteams, zu einem der größten Fußballvereine in der Kleeblattstadt und ist für seine

engagierte Nachwuchs- und Jugendarbeit bekannt. Für den ASV ist Nachhaltigkeit bereits ein Thema. „Als Preise haben wir bereits faire Bälle überreicht“, erzählt Walch.

Nur 0,01 Prozent aller weltweit hergestellten Bälle würden zu fairen Bedingungen produziert, berichtet Gutbrod.

„Aber das Thema Nachhaltigkeit gewinnt im Sport immer mehr an Bedeutung“, erläutert Abel und hofft, dass die Kleeblätter – die übrigens im Weltladen in der Gustavstraße und im Fürth-Shop am Kohlenmarkt für 29,95 Euro erhältlich sind – bei den kleinen und großen Kickern bestens ankommen. ■

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Nachhaltige Entwicklungsziele für Fürth

1 KEINE ARMUT

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

4 NACHHALTIGE BILDUNG

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-ERWISCHENEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

14 LEBEN UNTER WASSER

15 LEBEN AN LAND

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

17 PARTNER- SCHAFTEN ZUM ERFOLG DER ZIELE

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

2015 haben die Vereinten Nationen die Nachhaltigen Entwicklungsziele (englisch: Sustainable Development Goals oder SDGs) verabschiedet. Im Oktober richtet sich der Blick auf das Ziel 11: Nachhaltige Städte mit dem Schwerpunkt Bauen.

Worum geht es bei SDG 11?

Die Staaten haben sich mit Ziel 11 darauf geeinigt, bis 2030 gute, sichere Wohnmöglichkeiten und eine Grundversorgung für alle sicherzustellen. Bürgerinnen und Bürger sollen künftig in die Gestaltung und Planung von Städten und Siedlungen mit einbezogen und der Zugang zum öffentlichen Raum und mehr Grünflächen verbessert werden. Dabei sind Bau, Verkehrsplanung, Erhalt von Weltkultur- und Naturerbe sowie die Abstimmung von Stadt und ländlichen Regionen zu berücksichtigen.

Was macht die Stadt Fürth?

Das Thema „Nachhaltiges Bauen“ ist ein bedeutendes Themenfeld. Energieeffizienz hat sowohl bei öffentlichen Neubaumaßnahmen, etwa beim Schulneubau der Otto-Seeling Mittelschule, als auch bei Sanierungsmaßnahmen einen sehr hohen Stellenwert. Bei der Erneuerung der Heizungsanlage im Rathaus konnte beispielsweise durch die Einbeziehung regenerativer Energiequellen, etwa eines Abwasserwärmetauschers, ein vorbildliches Wärmepumpenprojekt umgesetzt werden. Fürth steht zudem vor der Herausforderung, energetische Sanierungen mit dem Denkmalschutz zu verbinden. Mit dem Begrünungsprogramm im Gebiet der Sozialen Stadt und der Aktion „Der geschenkte Baum“ unterstützt die Stadt Begrünungen auf Dächern an Fassaden und in Gärten.

Auch die Sicherung und Schaffung von bedarfsorientiertem, bezahlbarem Wohnraum wird im Kooperationsprojekt „Wohnen in Fürth“ unter Leitung des Sozial- und Baureferates gesteuert. Aktuell und in der jüngsten Vergangenheit werden und wurden zahlreiche neue Wohnungen seitens der WBG und der Baugenossenschaften errichtet. Bürgerbeteiligungen bei Stadtumbau- und Stadterneuerungsprojekten laufen aktuell zum Beispiel bei der Umgestaltung und Neuordnung der Hornschuchpromenade, im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans und in Kürze bei der Umgestaltung des Umfelds der alten Feuerwache.

Was kann jeder Einzelne tun?

Denkt man selbst daran, ein Haus zu bauen oder sich an



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Bau von 81 neuen Wohnungen Am Sonnenhof mit guter sozialer Mischung, auch für Menschen mit Wohnberechtigungsschein. Eigentümer sind die König Ludwig Stiftung und wohnfürth Immobilien, eine Tochtergesellschaft der WBG.



Einsatz energieeffizienter Gebäudetechnik zugunsten guter Lernbedingungen im Neubau der Otto-Seeling Mittelschule durch ein nachhaltiges Zusammenspiel von Wärmepumpe, PV-Modulen und Erdwärme.



einem Wohnungsbauprojekt zu beteiligen, sollte unbedingt auf die Energiebilanz des Gebäudes geachtet werden. Je kleiner der allein genutzte Wohnraum, desto geringer die persönliche Energiebilanz. Gemeinschaftliche Wohnprojekte sind deshalb auch ressourcenschonend. Altbauten umzunutzen ist viel klima- und umweltfreundlicher als Neubauten. Nicht zu vergessen der eigene Energieverbrauch bezogen auf Strom und Heizung. Und ganz wichtig für alle Wohnungseigentümer: Bitte keine Wohnungen unnötig leer stehen lassen.



FARCAP
Fair in den Herbst

Gaststätte 31
90767 Fürth
Mo-Fr: 10-19 Uhr
Sa: 10-16 Uhr

Abwechslungsreiche Wochen für mehr Nachhaltigkeit

Im Rahmen des Zukunftsfestivals „Fürth im Übermorgen“ laden Vereine, Initiativen und Stadt Fürth zum vielfältigen Programm ein.

Am **Freitag, 9. Oktober**, bieten das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz und die Katholische Erwachsenenbildung von **16 bis 18 Uhr** die **Führung „Mit allen Sinnen im Wald. Den Fürther Stadtwald neu erleben** an. Treffpunkt ist am Parkplatz im Wald am Wachendorfer Weg. Anmeldung bis 7. Oktober unter info@keb-fuerth.de oder (0981)14044.

Von **10. bis 17. Oktober** läuft im **Tatütata** – dem Fürther Zukunftssalon – die Aktion **„Nimm & Gib – Eine Woche der Geschenke“**. Täglich von **10 bis 17 Uhr** und zusätzlich am Donnerstag und Freitag bis **21 Uhr** zeigen der Tauschring Fürth Nimm & Gib und die Frauenwerkstatt M17, dass Schenken auch richtig nachhaltig sein kann. Denn was bei dem einen im Keller oder Abstellraum schlummert, kann der andere gut gebrauchen. Und genau nach diesem Prinzip funktioniert der „Verschenkeraum“ in der Hirschenstraße 33. Mitnehmen ist erlaubt, auch wenn man nichts mitgebracht hat. Bitte Anlieferung nur zu Fuß und nur Sachen abgeben, die sauber, funktionstüchtig und leicht zu transportieren sind, keine Bücher und Kleidungsstücke.

Am **Mittwoch, 14. Oktober**, von **15 bis 16.30 Uhr** lädt das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz zu einer **Führung entlang des neuen Waldlehrpfads im Fürther Stadtwald** ein. Treffpunkt ist an der Stadtförsterei, Heilstättenstraße 130. Anmeldung über www.fuerth-im-uebermorgen.de bis 12. Oktober.

Letzte Chance dabei zu sein: der Schreib-Wettbewerb **„Unsere Zukunft in Fürth – wie wird sie sein?“** hat am **15. Oktober** Einsendeschluss.

Am **Samstag, 16. Oktober**, **9 bis 13 Uhr**, geht es mit dem

Markt **„Unsere Ernährung in Waage bringen“** rund um das Welthaus und die Waaggasse weiter. Initiativen und Akteure in Fürth stellen sich vor und laden ein, sich mit dem Thema Ernährung auseinanderzusetzen. Für Unterhaltung sorgen unter anderem das Schrottotonorchester und Sabine Forkel-Kutschka mit einer Lesung, Weltladen, Familien 4 Future und Schule der Phantasie organisieren unterstützt von der Abfallwirtschaft der Stadt Fürth und weiteren Partnerorganisationen das bunte Marktgeschehen.

Am Nachmittag folgt von **15 bis 22 Uhr** das **Mitmachfestival** „All we need is less!“ im Hof von ELAN, Kapellenstraße 47. Die Organisatoren Bluepingu und Frauenwerkstatt M17 stellen Fragen nach einem ressourcenschonenden Leben. Eine Promi-Modenschau für faire Kleidung, Mitmachstände zum Thema nachhaltiger Konsum und Vorträge rund um Klimaschutz, plastikfreies Leben und alternative Ökonomie stehen auf dem Programm. Geldfrei-Leben-Aktivist Tobi Rosswog erzählt über das Thema seines Buches „Afterwork“ und Nina Treu vom „Konzeptwerk Neue Ökonomie“ über anderes Wirtschaften.

Am **Dienstag, 20. Oktober**, von **18 bis 20 Uhr** laden die Katholische Erwachsenenbildung und Bluepingu zur **Einführung „Gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften“** ins Tatütata, Hirschenstraße 33. Anna Barth erläutert in Anlehnung an genossenschaftliche Grundgedanken den Commons-Ansatz und die solidarische Landwirtschaft ein alternatives, praxisnahes Organisationsmodell. Anmeldung unter info@keb-fuerth.de oder (0981)14044 bis einen Tag vor der Veranstaltung.

Richtig in Fahrt kommt das **Schulangebot von Fürth im Übermorgen**: Workshops rund um Nachhaltigkeit und Medien für die Schulklassen und Einrichtungen sind noch bis Ende

des Jahres dank der Förderung durch das Bayerische Umweltministerium und die Stiftung der Familie Schreier kostenlos anfragbar. Aktuell ist beispielsweise die Ausstellung Rohstoffkatastrophe Handy im Caritas

Pirkheimer Haus Nürnberg, Königstraße 64, von Mission Eine Welt einen Besuch wert. Unter Lernen für Übermorgen auf fuerth-im-uebermorgen.de finden sich alle Workshops und weiteren Angebote. ■

2
KEIN
HUNGER


3
GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN


Nachhaltige Entwicklungs- ziele für Fürth



2015 haben die Vereinten Nationen die Nachhaltigen Entwicklungsziele (englisch: Sustainable Development Goals oder kurz SDGs) verabschiedet. Im November geht es in der SDG-Reihe um den Wert von Lebensmitteln und einen nachhaltigen, ressourcenschonenden Produktions- und Ernährungsstil. Diese Themen werden in SDG 2 (Kein Hunger) und SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) angesprochen.

Worum geht es bei den SDGs 2 und 3?

SDG 2 befasst sich mit dem Hunger auf der Welt sowie mit einer gesunden, nährstoffreichen Versorgung für alle. Auch die weltweiten Produktions- und Konsummuster werden betrachtet. Der Herbst als traditionelle Erntedankzeit passt hier gut dazu.

SDG 3 thematisiert die Gesundheit und das Wohlergehen aller Menschen. Beides wird auch wesentlich durch Ernährungsgewohnheiten beeinflusst. Eine ungesunde Ernährung oder der übermäßige Verzehr von Fleisch haben nicht nur negative Auswirkungen auf die Umwelt, sondern können sich langfristig auch negativ auf das Wohlbefinden auswirken und Krankheiten hervorrufen. Die jeweilige Ernährungsweise hängt dabei auch unmittelbar mit der Überwindung der globalen Hungersnöte zusammen, genauso wie auch mit dem Erreichen weiterer Nachhaltigkeitsziele.

Was macht die Stadt Fürth?

Das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz organisiert jährlich eine BioBrotBox-Aktion für Schulanfänger. Dabei erhalten die ABC-Schützen

eine wiederverwendbare Dose mit einem gesunden Frühstück aus ökologischer Landwirtschaft. Mit dem Bauernmarkt und dem Apfelmarkt



Seit 20 Jahren liefert der Bauernmarkt jeden Samstag frische Produkte aus regionalem Anbau.

unterstützt die Stadt zudem die regionale Vermarktung wertiger Lebensmittel.

Im Bereich Gesundheit kümmert sich das Staatliche Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Fürth um alle wichtigen Belange. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 lief in der Kleeblattstadt beispielsweise das Programm „Gesundheitsregion plus“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert wurde. Die Aufgabenschwerpunkte dabei waren die Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsvorsorge sowie die Vernetzungen und Kooperationen zu intensivieren.

Was kann jeder und jede einzelne tun?

Durch die täglichen Konsumentscheidungen hat jeder Mensch Einfluss und kann nachhaltige Produktionsweisen direkt unterstützen, etwa indem man regional erzeugte Lebensmittel aus biologischem Anbau kauft oder den Ver-

zehr tierischer Produkte reduziert. Wer sich für den Wert von Lebensmitteln einsetzen möchte, kann sich zum Beispiel bei der Fürther Initiative „Lebensmittel retten und mehr e.V.“ engagieren. Hier werden unter anderem noch genießbare, aber nicht mehr verkaufbare Waren von Supermärkten vor der Abfalltonne gerettet und an öffentlich zugänglichen FAIRteilerstellen für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.



2. fuerth.de

fuerth.de – SDGs

<https://www.fuerth.de/Home/stadtentwicklung/nachhaltigkeit.aspx>

Die SDGs erklärt

Nachhaltige Entwicklung fördern



2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (englisch Sustainable Development Goals oder SDGs). Klimawandel, Artensterben, Vermüllen der Meere, Armut, Hunger, Gesundheit und Fluchtzunahme: die SDGs legen global gültige Prioritäten **bis zum Jahr 2030** fest, um diesen Krisen zu begegnen. Das Umsetzungsprogramm dazu heißt Agenda 2030. Regierungen auf der ganzen Welt, darunter auch Deutschland, arbeiten an der Erreichung dieser Ziele. Die konkrete Umsetzung findet dabei in den Kommunen statt. Die Stadt Fürth setzt die Agenda 2030 an vielen Stellen um. 2019 hat sie ein Nachhaltigkeitsbüro eingerichtet, einen Nachhaltigkeitsbeirat eingesetzt und ist Teil des Clubs der Agenda 2030-Kommunen Deutschlands geworden.

Wie der gesellschaftliche Wandel gelingen kann, ist mit einem Gestaltungsprozess verbunden, den die Stadt Fürth gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern gehen möchte. Es geht darum Wege zu finden, gemeinsam zu lernen und sich auf die nächsten Schritte zu verständigen. Einen Austausch- und Lernort, den die Stadt Fürth unterstützt, ist dabei das wiederkehrende Forum und Zukunfts- und Nachhaltigkeitsfestival "Fürth im Übermorgen".

<https://www.fuerth.de/Home/stadtentwicklung/nachhaltiger-wandel-im-fokus.aspx>

30.6.2020 - Umwelt

Nachhaltiger Wandel im Fokus



Wie stellen Sie sich die Zukunft der Kleeblattstadt vor? Eine Frage, die viele Ideen und Überlegungen zu Tage fördert. Diese im Sinne der Nachhaltigkeit abzubilden und zu sammeln, dem haben sich die Aktiven im Netzwerk und namensgleichen Festival "Fürth im Übermorgen" verschrieben. Foto: Gaßner

In den nächsten beiden Wochen bietet das Fürther Netzwerk aus Verbänden und Einrichtungen im Rahmen des Zukunftsfestivals „Fürth im Übermorgen“ Veranstaltungen rund Digitalisierung, öffentlichen Raum, Engagement und Naturerleben an. Zu allen Veranstaltungen gibt es weiterführende Hinweise unter [fuerth-im-uebermorgen.de/kalender](https://www.fuerth-im-uebermorgen.de/kalender).

Am Freitag, 9. Oktober, bieten das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz und die Katholische Erwachsenenbildung von 16 bis 18 Uhr die Führung „Mit allen Sinnen im Wald. Den Fürther Stadtwald neu erleben an. Treffpunkt ist am Parkplatz im Wald am Wachendorfer Weg. Anmeldung bis 7. Oktober an info@keb-fuerth.de oder (0981)14044.

Von 10. bis 17. Oktober läuft im Tatütata – dem Fürther Zukunftssalon – die Aktion „Nimm & Gib – Eine Woche der Geschenke“. Täglich von 10 bis 17 Uhr und zusätzlich am Donnerstag und Freitag bis 21 Uhr zeigen der Tauschring Fürth Nimm & Gib und die Frauenwerkstatt M17, dass Schenken auch richtig nachhaltig sein kann. Denn was bei dem einen im Keller oder Abstellraum schlummert, kann der andere gut gebrauchen. Und genau nach diesem Prinzip funktioniert der „Verschenkeraum“ in der Hirschenstraße 33. Mitnehmen ist erlaubt, auch wenn man nichts mitgebracht hat. Bitte Anlieferung nur zu Fuß und nur Sachen abgeben, die sauber, funktionstüchtig und leicht zu transportieren sind, keine Bücher und Kleidungsstücke.

Am Mittwoch, 14. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr lädt das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz zu einer Führung entlang des neuen Waldlehrpfads im Fürther Stadtwald ein. Treffpunkt ist an der Stadtförsterei, Heilstättenstraße 130. Anmeldung über www.fuerth-im-uebermorgen.de bis 12. Oktober.

Letzte Chance dabei zu sein: der Schreib-Wettbewerb „Unsere Zukunft in Fürth – wie wird sie sein?“ hat am 15. Oktober Einsendeschluss.

Am Samstag, 16. Oktober, 9 bis 13 Uhr, geht es mit dem Markt „Unsere Ernährung in Waage bringen“ rund um das Welthaus und die Waaggasse weiter, Initiativen und Akteure in Fürth stellen sich vor und laden ein, sich mit dem Thema Ernährung auseinanderzusetzen. Für Unterhaltung sorgen unter anderem das Schrottotonorchester und Sabine Forkel-Kutschka mit einer Lesung. Weltladen, Families 4 Future und Schule der Phantasie organisieren unterstützt von der Abfallwirtschaft der Stadt Fürth und weiteren Partnerorganisationen das bunte Marktgeschehen.

Am Nachmittag folgt von 15 bis 22 Uhr das Mitmachfestival „All we need is less!“ im Hof von ELAN, Kapellenstraße 47. Die Organisatoren Bluepingu und Frauenwerkstatt M17 stellen Fragen nach einem ressourcenschonenden Leben. Eine Promi-Modenshow für faire Kleidung, Mitmachstände zum Thema nachhaltiger Konsum und Vorträge rund um Klimaschutz, plastikfreies Leben und alternative Ökonomie stehen auf dem Programm. Geldfrei-Leben-Aktivist Tobi Rosswog erzählt über das Thema seines Buches „Afterwork“ und Nina Treu vom „Konzeptwerk Neue Ökonomie“ über anderes Wirtschaften.

Am Dienstag, 20. Oktober, von 18 bis 20 Uhr laden die Katholische Erwachsenenbildung und Bluepingu zur Einführung „Gemeinschaftsbasiertes Wirtschaften“ ins Tatütata, Hirschenstraße 33. Anna Barth erläutert in Anlehnung an genossenschaftliche Grundgedanken den Commons-Ansatz und die solidarische Landwirtschaft ein alternatives, praxisnahes Organisationsmodell. Anmeldung an info@keb-fuerth.de oder (0981)14044 bis einen Tag vor der Veranstaltung.

Richtig in Fahrt kommt das Schulangebot von Fürth im Übermorgen: Workshops rund um Nachhaltigkeit und Medien für die Schulklassen und Einrichtungen sind noch bis Ende des Jahres dank der Förderung durch das Bayerische Umweltministerium und die Stiftung der Familie Schreier kostenlos anfragbar. Aktuell ist beispielsweise die Ausstellung Rohstoffkatastrophe Handy im Caritas Pirckheimer Haus Nürnberg, Königstraße 64, von Mission Eine Welt einen Besuch wert. Unter Lernen für Übermorgen auf fuerth-im-uebermorgen.de finden sich alle Workshops und weiteren Angebote.

Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Hygienevorschriften aufgrund der Covid-19-Pandemie. Um die Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten und die Teilnehmendenanzahl einzugrenzen wird dringend um eine Anmeldung gebeten. Das vollständige Programm sowie die Online-Anmeldungen sind auf der Festival-Webseite zu finden.

Das Festival 2020 Fürth im Übermorgen findet dankenswerter Weise statt mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung der Familie Schreier und wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

<https://www.fuerth.de/Home/wirtschaft/nachhaltiges-geschirr-faellt-einfach-vom-baum.aspx>

3.8.2020 - Wirtschaft

Nachhaltiges Geschirr fällt einfach vom Baum

Eigentlich liegt der Schwerpunkt des Unternehmens auf Verpackungen und Oberflächenschutz. Doch seit knapp einem Jahr gehört auch Palmblattgeschirr zum Portfolio der Dr. Willy Fuchs GmbH. „Unsere Teller, Schüsseln oder Schalen sind ein reines Naturprodukt und zu 100 Prozent kompostierbar“, erklärt Geschäftsführer und Firmeninhaber Jürgen Müller.



Ob Teller, Schalen, Schüsseln oder auch die „To-Go-Box“ - Firmeninhaber Jürgen Müller (re.) präsentierte gemeinsam mit OB Thomas Jung die ganze Vielfalt des Palmblattgeschirrs. Foto Ebersberger

Oberbürgermeister Thomas Jung zeigte sich beeindruckt von dem aus Palmblättern hergestellten Geschirr: „Das ist eine sehr gute und vor allem umweltschonende Alternative zum üblichen Einweggeschirr.“ Auch wenn derzeit Feste und Feierlichkeiten nicht oder nur arg reduziert stattfinden können, sieht Jung durchaus Bedarf für das „formstabile Produkt“ – auch innerhalb der Stadt. Die holzartigen Maserungen verleihen dem Geschirr eine ganz besondere Ästhetik, so der Rathauschef.

„Eigentlich handelt es sich ja um ein Abfallprodukt“, schmunzelt Jürgen Müller. Tatsächlich erhalten herabgefallene Blätter der Arekapalmen, nachdem sie gewaschen und getrocknet worden sind, mittels einer Dampfdruckpresse ihre endgültige Form – ohne jegliche Chemie oder Zusatzstoffe. Früher wurden nur die Arekanüsse geerntet, die Blätter vermoderten einfach am Boden. Nunmehr finden sie eine sinnvolle Verwendung.

Das Fürther Familienunternehmen bezieht das Geschirr aus dem südindischen Raum. Dort wurden durch die Herstellung bereits mehrere hundert Arbeitsplätze geschaffen, „unter fairen Bedingungen“ wie der Firmenchef betont. Das sei ihm sehr wichtig.

Das in unterschiedlichen Größen erhältliche Geschirr ist eigentlich für den einmaligen Gebrauch konzipiert, kann aber auch mehrmals verwendet werden, sofern nicht gerade Suppen, Gulasch oder Curry darin kredenzt werden. Es verträgt niedrige Temperaturen im Kühlschrank ebenso wie den Einsatz in der Mikrowelle oder im Ofen. Es eignet sich gleichermaßen für große Feste wie kleine Privatpartys.

11.9.2020 - Sport und Freizeit

Doppelte Fairness im Sport

Mit dem „Kleeball“, den das Welthaus und die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Fürth gemeinsam mit dem Ballhersteller Bad-Boyz entwickelte und im vergangenen Jahr offiziell vorstellte, setzt die Kleeblattstadt neue Standards für den Fairen Handel im Sportbereich. Damit in Fürth zukünftig nachhaltig und fair gekickt wird, erhalten alle Sportvereine mit einer Fußballabteilung zur Aufnahme des Spielbetriebs nach der coronabedingten Pause einige Exemplare der Lederbälle im klassisch weiß-grünen Look.



Nachhaltigkeit und Fairness kommen auch im Sport gut an: Bürgermeister Markus Braun, Sportservice-Leiter Julian Gutbrod und der städtische Nachhaltigkeitsbeauftragte Philipp Abel überreichten die ersten fairen Kleebälle an den ersten Vorsitzenden des ASV Fürth, Peter Walch (hinten, v. li.) und drei Nachwuchskicker. Foto: Gaßner

„Der Fairnessgedanke wird im Sport großgeschrieben und kann auch bei der Produktion – etwa von Bällen – berücksichtigt werden“, bekräftigte Bürgermeister und Sportreferent Markus Braun, als er bei einem Vor-Ort-Termin die ersten Kleebälle gemeinsam mit Julian Gutbrod, Leiter des städtischen Sportservice, und dem städtischen Fairtradebeauftragte Philipp Abel an Peter Walch, erster Vorsitzender des ASV Fürth e.V., überreichte.

Der Verein in der Südstadt zählt mit 17 Mannschaften, darunter 13 Jugendteams, zu einem der größten Fußballvereine in der Kleeblattstadt und ist für seine engagierte Nachwuchs- und Jugendarbeit bekannt. Für den ASV ist Nachhaltigkeit bereits ein Thema. „Als Preise haben wir bereits faire Bälle überreicht“, erzählt Walch.

Nur 0,01 Prozent aller weltweit hergestellten Bälle würden zu fairen Bedingungen produziert, berichtet Gutbrod. „Aber das Thema Nachhaltigkeit gewinnt im Sport immer mehr an Bedeutung“, bekräftigt Abel und hofft, dass die Kleebälle – die übrigens im Weltladen in der Gustavstraße und im Fürth-Shop am Kohlenmarkt für 29,95 Euro erhältlich sind – bei den kleinen und großen Kickern bestens ankommen.

3. facebook

facebookpost vom 09.01.2020

<https://de-de.facebook.com/fuerth> aufgerufen am 21.10.2020

**Fürth.de** ist hier: Rathaus Fürth.
9. Januar · Fürth · 🌐

Im Oktober 2019 hat der Stadtrat einstimmig beschlossen, einen **Nachhaltigkeitsbeirat** einzurichten, um - ähnlich wie in den Städten Augsburg und Freiburg - zur Entwicklung von Maßnahmen und Projekten im Sinne nachhaltigen Handelns beitragen. Dabei werden die Mitglieder aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Soziales, Gesundheit, Jugend, Wirtschaft, Handwerk, Stadtentwicklung, Arbeitnehmervertretung, Kultur und neue Mobilität gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter der drei Stadtratsfraktionen unter Vorsitz von Mathias Kreitingner, Umwelt- und Klimaschutzreferent, eine entsprechende **Wissensbasis für die Kommunalpolitik** schaffen und das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit stärken.

Der Beirat wird **mindestens zwei Mal** im Jahr öffentlich tagen, die konstituierende Sitzung fand gestern im Rathaus statt. Mitte Mai nimmt der Beirat dann seine Sacharbeit auf, der Termin wird rechtzeitig veröffentlicht.

Foto: Stadt Fürth, Kramer





36

7 Kommentare

 Gefällt mir

 Kommentieren

 Teilen

facebookpost vom 28.01.2020

<https://de-de.facebook.com/fuerth> aufgerufen am 21.10.2020



facebookpost vom 11.09.2020

<https://de-de.facebook.com/fuerth> aufgerufen am 21.10.2020

**Fürth.de**
11. September · 🌐

🌱🌱🌱 Nachhaltigkeit und Fairness kommen auch im Sport gut an. Mit dem fair hergestellten "Kleeball" setzt Fürth 🍀 neue Standards für den Fairen Handel im Sportbereich. Und nun dürfen sich die Vereine freuen: Alle Sportvereine mit einer Fußballabteilung erhalten einige Exemplare der Lederbälle im klassisch weiß-grünen Look. (Foto: Gaßner)
<https://www.fuerth.de/.../Leb.../doppelte-fairness-im-sport.aspx>



 30 1 Mal geteilt

 Gefällt mir  Kommentieren  Teilen

4. Fürther Nachrichten

Fürther Nachrichten vom 16.09.2020

FÜRTH STADT & LAND

HFG / Mittwoch, 16. September 2020 25

LÖBLICH Faire Fußballle für Vereine

SEITE 26

BRENZLIG Angebrannte Spätzle führen zu Marihuana

SEITE 28

FEIERLICH Jubiläum im Kriminalmuseum

SEITE 27

SCHNITTIG Mit großen Ambitionen im Kanuslalom

SEITE 29



„Wir sind auf einem guten Weg“: Fürths Bürgermeister Markus Braun, Julian Gutbrod, Leiter des städtischen Sportservices, Philipp Abel, städtischer Fairtrade-Beauftragter, und Peter Walch, Vorsitzender des ASV Fürth, präsentieren mit Nachwuchskickern die Bälle im Fürth-Design.

Der „Kleeball“ fürs gute Gewissen

Im Zeichen von **FAIRTRADE** hat die Stadt Fürth nun 200 nachhaltig produzierte Fußballle an hiesige Vereine verteilt.

VON THOMAS SCHERER

FÜRTH – Erschreckend und grausam – obwohl doch in der Branche der Begriff „fair“ so oft bemüht wird: Wenn am Wochenende landauf, landab des Deutschen liebstem Hobby, dem Fußballspiel, gefrönt wird, hat andernorts ein Kind oder eine miserabel bezahlte Arbeitskraft unter oft fraglichen Bedingungen den Ball dafür produziert.

„Ein untragbarer Zustand“, findet Philipp Abel, der seit einiger Zeit Fairtrade-Beauftragter der Stadt Fürth ist und kraft Amtes dafür zuständig ist, bei solchen Schiefen aktiv zu werden. Weltweit werden offiziellen Zahlen zufolge ganze 0,01 Prozent, also ein Ball von 10.000, nach nachhaltigen, menschenwürdigen und umweltgerechten Standards produziert. Im Fürther Rathaus hat man deshalb auf Anregung des örtlichen

Welthaus und der Steuerungsgruppe Fairtrade beschlossen, in einem ersten Schritt 200 faire Bälle anzuschaffen und an sämtliche Fürther Vereine mit einer Fußballabteilung zu verteilen.

Unter dem Namen „Kleebälle“ stehen sie nun zur Verfügung. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Lederkugel, die allen DFB-Vorgaben entspricht und im fürth-konformen Weiß-Grün daherkommt, gemeinsam entwickelt und von der Firma „Bad-Boyz“ in Pakistan hergestellt.

Es sei „unglaublich“, aber in einer einzigen Stadt im von Indien abgespaltenen Land werden gut 85 Prozent aller weltweit benutzten Fußballle hergestellt, so Abel bei der offiziellen Übergabe der Bälle auf dem Gelände des ASV Fürth.

Man habe den Ort für den Termin „nicht von ungefähr gewählt“, sagt Fürths zweiter Bürgermeister Mar-

kus Braun, der für den Sport in der Stadt zuständig ist. Schließlich sei der 1945 gegründete Verein an der Magazinstraße ein Vorreiter im Bereich Jugendarbeit: 17 Mannschaften, von denen 13 ganz im Zeichen des Nachwuchses stehen, kicken hier in der Südstadt.

„Sehr gute Erfahrungen“

„Nachhaltigkeit hält nach und nach bei nahezu allen Fürther Vereinen Einzug“, berichtet Julian Gutbrod, Leiter des städtischen Sportservices. Der ASV-Vorsitzende Peter Walch legt nach eigenem Bekunden großen Wert auf Umweltbewusstsein und Fairness. „Wir haben bereits in der Vergangenheit Fairtrade-Bälle als Preise verschenkt und sehr gute Erfahrungen damit gemacht“.

Bis man auf dem ASV-Gelände während des Spiels der ersten Mannschaft vegane Würstchen verkaufe,

werde es vielleicht noch etwas dauern – „aber mit den Bällen sind wir auf einem guten Weg“. Bürgermeister Braun hofft, dass die fairen Kugeln doppelt Freude bringen: bei der Produktion und beim Toreschießen.

Der „Kleeball“ – ab einer Bestellung von 30 Stück ist eine individuelle Bedruckung möglich – habe sich inzwischen im harten Trainings- als auch Spielalltag bewährt und könne „ohne Einschränkungen empfohlen werden“, versichert Walch.

Bälle sind ein erheblicher Kostenfaktor bei jedem Verein, weiß Sportservice-Leiter Julian Gutbrod. Allein beim ASV Fürth seien im Jahr 250 Fußballle nötig. Braun hofft nun, dass der „Kleeball“ häufig bestellt wird – denn preislich liege er auf Niveau konventioneller Exemplare. „Es ist alleine eine Gewissensfrage“, findet der Bürgermeister.

Tipps für das Leben mit weniger Müll

Beim **MITMACHFESTIVAL** „All we need is less“ gab es gute Laune und guten Rat.

FÜRTH – Wohin nur mit den löchrigen Socken? Es wäre doch schade, sie wegzwerfen, das Stopfen aber ist längst aus der Mode gekommen. Renate Wanke von der Frauenwerkstatt hat da einen guten Tipp: Tawashi heißt der neueste Trend, kommt aus Japan und verwandelt die Socken fast im Handumdrehen in einen Upcycling-Schwamm.

Wie das geht, zeigte sie auf dem Zukunftsfestival „All we need is less“, das auf der Freifläche von elan über die Bühne ging. Um den alten Socken neues Leben einzuhauchen, bedarf es nur einiger Wäscheklammern, die zu einem Webrahmen zusammengesteckt werden, einer Schere und etwas Geschick – so einfach kann Nachhaltigkeit sein.

Einen Stand weiter klären Saadia Zouggar und Nilüfer Dogan über die untragbaren Zustände in der Massentierhaltung auf. „Essen Sie noch Hühnchen?“, fragen sie die Besucher ganz provokativ – und erläutern dann sehr anschaulich, wie wenig Platz den Tieren in welcher Haltungs-



form gewährt wird. 26 Stoffhühner stapeln die beiden Frauen, die sich gerade zu Umweltbotschafterinnen qualifizieren lassen, auf der einen Quadratmeter großen Fläche – von Tierwohl kann da keine Rede sein.

Neben jeder Menge Information über nachhaltiges Leben bot das Mitmachfestival, das im Rahmen des Programms „Fürth im übermorgen“ stattfand, auch Unterhaltung: Farbenfroh und gut gelaunt präsentierten sich die Akteure der Modenschau von Farcap. Die Veranstalter hatten einige bekannte Fürtherinnen und Fürther als Models gewinnen können.

Für Schauspieler Boris Keil war es ein Leichtes, die schicken Klamotten aus nachhaltiger Produktion in Szene zu setzen. Aber auch weniger Bühnenerfahrene, wie Stadträtin Birgit Bayer-Tersch und ihr Kollege Philipp Steffen sowie IHK-Geschäftsführerin Maike Müller-Klier, machten auf dem Laufsteg eine gute Figur. **hju**

So macht Nachhaltigkeit Spaß: Zum Finale der fairen Modenschau versprühten die Models ansteckende Lebensfreude.

Foto: Hans-Joachim Winckler



Eine Bildergalerie gibt es unter www.nordbayern.de/fuerth

Harte Zeiten auf dem Gebrauchtwarenmarkt

Während sich die Fürther „Frankenfair“-Geschäfte vom **LOCKDOWN** erholt haben, bleiben im Wertstoffzentrum Veitsbronn viele Kunden noch immer weg.

VON GWENDOLYN KUHN

FÜRTH – Als im März die Corona-Pandemie sämtliche Geschäfte in die Zwangspause schickte, währte der Schock in den beiden Fürther „Frankenfair“-Läden nicht lange: Der Fahrradladen durfte zwar nichts verkaufen, stellte sich aber bald schon als systemrelevant heraus, so dass Reparaturen durchgeführt werden konnten. Das Hauptgeschäft in der Nürnberger Straße musste zwar auch den Handel mit gebrauchtem Hausrat, Kleidung und Spielzeug einstellen, doch immerhin die Warenannahme war möglich.

„Wir haben eine Barriere vor dem Eingang errichtet, dort konnten Menschen ihre Spenden hinstellen“, erzählt Heike Krämer. Sie ist die Vorsitzende des Vereins „Weihnachtskürbis“, der Spenden für bedürftige Kinder und Jugendliche sammelt – und einen Großteil davon mit Gebrauchtwaren erwirtschaftet, die in den Läden verkauft werden.

Mechanikerin hilft

Wochenlang also sammelte eine Mitarbeiterin, die ebenfalls über die Erlöse aus den Geschäften bezahlt wird, Waren ein. Eine weitere sowie die Ladenleitung flüchteten in die Kurzarbeit, auch die Ehrenamtlichen gingen in Zwangspause. Die finanzielle Rettung, so Krämer, war das Fahrradgeschäft. Seit vier Jahren kann man dort gebrauchte Räder kaufen und reparieren lassen.

Letzteres erwies sich während des Lockdowns als derart lohnend, dass mittlerweile eine Zweiradmechanikerin das Team ergänzt. „Wir sind sehr froh, dass uns diese Fachfrau jetzt unterstützt“, sagt Krämer. Mit den Einnahmen unterstützt der Verein „Weihnachtskürbis“ etwa Kinder, die Winterschuhe brauchen, deren Eltern sich das aber nicht leisten kön-



Foto: Thomas Schreyer

Kleidung, Hausrat, Bücher und Möbel aus zweiter Hand gibt es im Gebrauchtwarenhof Veitsbronn. Noch ist das alte Verkaufsniveau nicht erreicht.

nen. „Bis jetzt konnten wir immer unbürokratisch helfen“, betont Krämer; sie freut sich, dass der Laden wieder gut läuft.

Das liegt auch an den Kleiderspenden, die in der Nürnberger Straße abgegeben werden. Was nicht mehr ganz einwandfrei ist, wird als Kiloware an ein Recyclingunternehmen verkauft. Der Erlös ist Grundstock für die Ranzenaktion, bei der bedürftige Kinder eine Ausrüstung zum Schulstart bekommen.

Auch im Wertstoffzentrum Veitsbronn sind Altkleider gefragt. Neben

Büchern, Hausrat und Möbeln landen sie als Spende in einem der fünf Gebrauchtwarenhöfe in Veitsbronn, Fürth, Ansbach und Nürnberg. Für wenig Geld gehen sie dort wieder über den Ladentisch.

Die sechs Wochen allerdings, in denen nichts verkauft werden durfte, waren ein Schlag ins Kontor, sagt der kaufmännische Leiter der Einrichtung, Leonhard Schneider. Zwar habe man für knapp 90 festangestellte Kurzarbeitergeld beantragen können, für die rund 350 übrigen Beschäftigten war dies allerdings nur

teilweise möglich. Viele von ihnen steckten nämlich in einer Maßnahme der Arbeitsagentur, die bei der Wiedereingliederung helfen soll. In diesen Fällen gab es kein Kurzarbeitergeld – ein Großteil der Lohnkosten musste über den Verkauf finanziert werden.

Mit Unterstützung der Diakonie, unter dessen Dach das Wertstoffzentrum angesiedelt ist, habe man dies schließlich stemmen können. Beschäftigung gab es in den Wochen ohne Verkauf übrigens genug, weil etliche Menschen ausgemusterte

Sachen vorbeibrachten. Nicht alles war jedoch brauchbar, vieles musste zwischengelagert werden.

Inzwischen hat sich der Betrieb normalisiert. Zahlreiche unbekannte Gesichter sieht Schneider jetzt im Veitsbronner Laden. Das alte Niveau des Umsatzes indes habe man noch nicht wieder erreicht.

Woran das liegt – Schneider weiß es nicht. Er und die Beschäftigten hoffen, dass es nun nicht zum neuen Lockdown kommt. Denn bereits jetzt, beobachtet er seit einigen Tagen, bleiben viele Kunden weg.



Der Mitmachmarkt beim Welthaus in der Gustavstraße war einer der Programmpunkte des Zukunftsfestivals. Unter dem Motto „Unsere Ernährung in Waage bringen“ stellten sich Initiativen und Akteure vor. Unser Foto zeigt die jonglierende Sarah Baumgartner am Stand der Lebensmittelretter.

Das Zukunftsfestival geht zu Ende

Eine **ABSCHLUSSKONFERENZ** setzt den Schlusspunkt von „Fürth Im Übermorgen“: In sechs Themenräumen arbeiten die Teilnehmer an konkreten Schritten zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der nahen Zukunft.

FÜRTH – Wünsche und Vorschläge aus dem Festival für mehr Nachhaltigkeit nehmen Fürther Stadtratsmitglieder, Verwaltungsmitarbeitende sowie Bürgerinnen und Bürger am kommenden Samstag von 14 bis 18 Uhr vor Ort auf. Außerdem entwickeln sie gemeinsam konkrete Fahrpläne zur Umsetzung.

Die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen, die auch auf Bundes- und Landesebene schon in Zielvorgaben umgesetzt wurden, sind dabei die Richtschnur. Gefördert wird die Konferenz von der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit.

Eine Anmeldung zur Konferenz ist bis zum morgigen Donnerstag im Internet unter [https://fuerth-im-](https://fuerth-im-uebermorgen.de/2020/10/22/die-sdgs-vor-ort-umsetzen/)

[uebermorgen.de/2020/10/22/die-sdgs-vor-ort-umsetzen/](https://fuerth-im-uebermorgen.de/2020/10/22/die-sdgs-vor-ort-umsetzen/) möglich.

Um 14 Uhr geht es am Samstag mit einer Begrüßung und einer filmischen Einstimmung los. Nach dem Vorstellen zweier lokaler Initiativen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Fürth wird in sechs Themenräumen an konkreten Schritten zur Realisierung in der nahen Zukunft gearbeitet.

Unterwegs zur klimafesten Stadt

Themenraum 1 „Global nachhaltig“ behandelt das Engagement der Stadt Fürth im globalen Kontext – Partnerschaften, Seenotrettung, Klima- und Fair-Trade-Schulen vor Ort und die nachhaltige Beschaffung. Die Teilnehmer in Themenraum 2 „Bauen und Energieversorgung“ beschäftigen sich mit Blick auf die Klima-

schutzziele mit Schritten auf dem Weg zu einer klimafesten Stadt – grün und kühl – und der Klimaneutralität der städtischen wie privaten Gebäude.

Der Themenraum 3 „Mobilität“ greift den Veränderungsbedarf für den Radverkehr, ÖPNV und die Innenstadt auf. Ob Pop-Up-Radwege im Sommer, Tempo 30 im Zentrum oder Parklets – viele Ansätze sind möglich.

In Themenraum 4 „Artenvielfalt, Landwirtschaft und Ernährung“ geht es um die Verwirklichung des Volksbegehrens Artenvielfalt vor Ort, eine ökologische Landwirtschaft in Fürth und mehr Zugang zu biologischen, regionalen und fairen Lebensmitteln.

Im Themenraum 5 „Nachhaltig wirtschaften“ werden die Förderung

nachhaltiger Betriebe und Umstellhilfen diskutiert. Dabei geht es zum Beispiel darum, ein Gründerzentrum für Nachhaltigkeit aufzubauen.

Der Themenraum 6 „Kultur“ umfasst den kulturellen Umgang miteinander, der die Zukunft prägt – vom konkreten Projekt wie der alten Feuerwache als Nachhaltigkeitshaus, über bessere Mitbestimmungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger genauso wie für die Jugend, passende Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten bis hin zur Unterstützung einer kulturell-künstlerischen Auseinandersetzung zur nachhaltigen Umgestaltung vor Ort.

Am Ende werden die konkreten Schritte in Fürths nachhaltige Zukunft präsentiert und im Anschluss an die Konferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. **fn**

5. faire-metropolregionnuernberg.de

Broschüre 2020

https://faire-metropolregionnuernberg.de/fileadmin/images/pdf/Broschüre_MRN_2020_web.pdf

abgerufen am 05.11.2020

STADT FÜRTH



Kleeball der Stadt Fürth

Größe der Kommune	~ 130.000 Einwohner
Bekannt für	Fairtrade Stadt mit dem ersten Welthaus der Metropolregion, Solarstadt, Wissenschaftsstadt, Denkmalstadt, Fürther Kärwe, Grüne Stadt, Jüdische Geschichte, Comödie Fürth, Kleingartenkultur, SpVgg Greuther Fürth

Unsere Fairtrade Town

Wir sind Fairtrade Stadt seit	Frühjahr 2016
Am fairen Handel begeistert uns	Gerechtigkeit und Solidarität mit Produzierenden
Unsere fairen Highlights aus der Kommune	• der Faire "Kleeball" • Zukunftsfestival Fürth im Übermorgen • aktive Fairtrade Community aus Schulen, Kitas, Vereinen • Das 1. Welthaus der Region, das beweist, dass fairer Handel marktfähig ist • die erste Eine-Welt-Kita in Mittelfranken • Engagierter Einzelhandel und Gastronomie • Strukturelle Veränderungen im kommunalen Einkauf
Was wir uns für die Zukunft vorgenommen haben	• Noch mehr Engagierte, v.a. die Gastronomie und (Sport-)Vereine für Fairtrade gewinnen • den Anteil an Fairer Beschaffung ausbauen • Fairtrade noch selbstverständlicher machen
Relevante Webseiten	www.welthaus-fuerth.de www.weltladen-fuerth.de www.faircep.de
Kontakt	www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/fuerthbayern



Stadt Fürth -
Eine Welt Kita - fair und global



Stadt Fürth -
Steuerungsgruppe Fairtrade Town und
Oberbürgermeister Dr. Jung

www.faire-metropolregionnuernberg.de

23

THEMEN

- ☐ [Neue Fairtrade Towns und Landkreise in der Metropolregion](#)
- ☐ [So fair ist die Metropolregion Nürnberg jetzt in 3. Auflage!](#)
- ☐ [Faire Metropolregion unter den Finalisten des Fairtrade Awards](#)
- ☐ [Fair, fair, fair sind alle unsere Einkäufe - 2. Fair Trade Werkstatt](#)
- ☐ [Wie nachhaltig beschaffen die Kommunen in der Metropolregion?](#)
- ☐ [Fair beschafft - in der Praxis](#)
- ☐ [Veranstaltungen in der Region und bundesweit](#)
- ☐ [Sonstiges](#)

Fair beschafft - in der Praxis

Stadt Herzogenaurach setzt auf nachhaltige Beschaffung und faire Dienstkleidung:

Für die nachhaltige Beschaffung gibt es in der Stadt Herzogenaurach seit 2016 städtische Richtlinien und 2019 hat die Stadt den Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion unterzeichnet. Auch in Sachen Dienstkleidung ist die Stadt auf einem guten Weg. So sind die Mitarbeiter*innen des Bauhofes, der Kläranlage und die Haustechniker bereits mit fairen Produkten ausgestattet. Für die Feuerwehr wurden ebenfalls neue, fair produzierte Überjacken beschafft. [Zur Pressemitteilung](#) der Stadt Herzogenaurach

Strukturelle Verankerung nachhaltiger Beschaffung in der Stadt Fürth: Eine kurze Beschreibung sowie wesentliche Erfahrungswerte der Stadt Fürth für die Ist-Analyse der nachhaltigen Beschaffung ist nun online auf der Guten Praxisbeispielseite der Fairen Metropolregion Nürnberg zu finden. [Zum Praxisbeispiel](#)

Sie wollen Gute Praxisbeispiele auf der Webseite der Fairen Metropolregion Nürnberg veröffentlichen? [Hier](#) finden Sie Formulare zu nachhaltiger Beschaffung, bio-fair-regionaler Verpflegung und ganz neu zu nachhaltigem Veranstaltungsmanagement sowie Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

<https://faire-metropolregionnuernberg.de/gute-beispiele/gute-beispiele-detail/Strukturelle%20Verankerung%20einer%20nachhaltigen%20Beschaffung%20in%20Fürth>

abgerufen am 05.11.2020



Vernetzungsimpulse aufgreifen und individuell weiterentwickeln

In der Sitzung vom 06.12.2018 beschloss der Umweltausschuss des Stadtrates der Stadt Fürth die Einführung eines „Fortschrittsberichts Nachhaltige Beschaffung“. Diesem Beschluss vorausgegangen, war eine Analyse des Ist-Zustandes nachhaltiger Beschaffung bei der Stadt Fürth. Ein Ergebnis dieser Analyse war, dass es keine transparente, verständliche und überschaubare Dokumentation zu nachhaltiger Beschaffung in Fürth gibt.

Es wurden zunächst zehn, von der KPMG auf der bundesweiten Tagung DEUTSCHLAND FAIRGLEICHT vorgestellte, Handlungsfelder aus dem Beschaffungskontext mit Begriffsdefinitionen unterlegt. Diese dienten anschließend als Grundlage, um die strukturelle Verankerung nachhaltiger Beschaffung in Stadt Fürth zu untersuchen und Handlungsempfehlungen für die Kommunalverwaltung abzuleiten. Eine zukünftige Berichterstattung zu den Entwicklungen wird sich ebenfalls an diesen Kategorien ausrichten.

Vortragspräsentation zur bisherigen Arbeit mit dem Strukturierungsmodell

„Die systematische Analyse hat uns geholfen zielgenau die blinden Flecken und die Herausforderungen vor denen wir stehen zu identifizieren.“

Philipp Abel, Koordinator kommunaler Entwicklungspolitik

Vorgehen

Wir haben zunächst die Kategorien näher definiert und dann daraus einen Fragebogen entwickelt. Diese Fragen wurden dann mit wenigen, ausgewählten ExpertInnen aus der Verwaltung beantwortet und insgesamt ausgewertet. Schließlich wurden aus den Ergebnissen Maßnahmen abgeleitet und diese dem Stadtrat vorgeschlagen, welcher sie angenommen hat.

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Umsetzung

Besonders hilfreich war bei der Umsetzung die Struktur der 10 Kategorien nachhaltiger Beschaffung. Eine Herausforderung war es dennoch das Modell auf Fürth anzupassen, Kategorien und Fragebögen zu entwickeln und diese systematisch auszuwerten, aber der Aufwand war im Vergleich zum Ertrag absolut gerechtfertigt und wird langfristig auch Zeit einsparen.

Lernerfahrungen

Die Erfahrung war, dass das Wissen insgesamt in den Kommunen vorhanden ist, auch z. B. dazu, wo noch Verbesserungspotential besteht. Allerdings ist es oft isoliert und/oder wird nicht gehört. Daher ist ein Beteiligungsprozess mit ExpertInnen verschiedener Ämter hilfreich. Der Zeitaufwand ist für die Ämter relativ gering (1-2 Telefonate oder die Beantwortung eines Onlinefragebogens).

Ansprechpartner & Presse

Herr Philipp Abel
Koordination kommunale
Entwicklungspolitik Stadt Fürth
Telefon: [+49 911 974 1215](tel:+499119741215)
philipp.abel@fuerth.de